

## SCHAFFHAUSER LANDFRAUEN

### Geld oder Gemüse – das ist die Frage



Ich liebe meine Kinder – sehr. Und ganz oft erfüllt es mein Mutterherz mit Stolz, wenn ich sehe, wie sie sich in der Welt bewegen. Aber als meine

Tochter neulich meinte, wenn sie gross sei, müsse sie ja nicht arbeiten gehen, denn sie hätte dann einen Mann, der Geld verdiene, war ich doch etwas vor den Kopf gestossen. Ich bin eine emanzipierte Frau – meine ich zumindest. Ich habe jahrelang bewiesen, dass ich selbst für mich sorgen kann. Ich nehme meine politischen Rechte wahr, ich stehe zu meiner Meinung, ich weiss Bescheid über die Finanzen, auch von meinem Mann, ich stehe meine Frau! Und doch ist es so, dass ganz selbstverständlich ich – und nicht mein Mann – diejenige war, die vor zwei Jahren die feste Anstellung kündigte, um mehr Zeit mit der Familie zu haben. Und ich mich dazu entschieden habe, fürs Erste zu Hause zu bleiben. Und so bin ich mehr und mehr in die Rolle der Hausfrau gerutscht, kümmerge mich um einen grossen Teil des täglichen Geschäftes zu Hause, wasche, putze, koche, räume hinter den Kindern her (gefühlte hundertmal am Tag) und Sorge dafür, dass immer genügend saubere Unterhosen im Schrank liegen und auch Auto, Kühlschrank oder Fenster zwischendurch mal wieder geputzt werden. Dies, obwohl mein Mann durchaus fähig ist, sich und die Familie auch ohne meine Tipps und meine Unterstützung zu versorgen, und fabelhaft kochen kann.

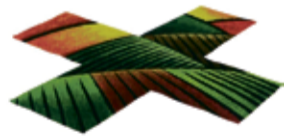
Aber manchmal nagt es schon etwas an mir. Geht es zusammen, eine emanzipierte Frau zu sein, die Karriere fahren zu lassen und zu Hause zu bleiben? Ist ja nicht so, dass ich neben dem Haushalt nicht auch sonst noch gearbeitet hätte in den letzten zwei Jahren. Ich habe mit dem Aufbau einer Gemüsekooperative das gemacht, was mir wirklich am Herzen lag, habe unzählige Stunden und sehr viel Energie darin investiert, die Kooperative aufzubauen, habe auf dem Feld geätet, gemerzt, Gemüse verteilt, mit Bauer und Gärtnerin verhandelt, Aktionstage angeleitet, Werbung gemacht und bin stolz auf das, was wir geschafft haben und dass es nach dem ersten grossen Aufbaujahr mittlerweile ziemlich rund läuft. Aber ich habe gearbeitet, ohne dafür Geld zu bekommen – freiwillig. Freiwilligenarbeit gäbe es überall, und

sie hört nie auf. Ideen dazu habe ich ganz viele, ich könnte mich für einen Quartiertreff engagieren, Nachbarn helfen, mich für Flüchtlinge engagieren und, und, und – doch Geld würde ich damit wohl kaum verdienen. Und so bleibt Freiwilligenarbeit denjenigen vorbehalten, die wie ich in der privilegierten Lage sind, dass jemand anders in der Familie genügend Geld nach Hause bringt und wir so freie Zeit für ein solches Engagement haben. Und dann sitze ich im Kino und sehe im Film «Die göttliche Ordnung», wie die Frauen in den Siebzigerjahren kämpfen mussten: für ihre politischen Rechte, um ausser Haus arbeiten zu können oder um einen Teil der Hausarbeit an die Männer abzutreten. Ich bewundere die Frauen dieser Zeit und bin dankbar für all die Vorarbeit, die diese Frauen, die Generation meiner Mutter und die vor ihr, für uns Frauen von heute geleistet haben. Ich bin froh, dass heute Gleichberechtigung eine Selbstverständlichkeit ist, wir Frauen heute frei(er) entscheiden können. Und doch sind die Rollen nach wie vor sehr traditionell besetzt, könnten die Frauen heute zwar anders – und auch die Männer –, machen es aber oft trotzdem nicht. Oder wie viele Familien können Sie mir aufzählen, in denen der Mann zu Hause bleibt, die Kinder versorgt und den Haushalt schmeisst und die Frau dabei Vollzeit arbeitet? Ob das gut ist oder nicht, darüber will ich gar nicht urteilen, und auch ich habe die perfekte Lösung nicht, aber ich bin froh, dass ich mit meinem Mann, mit meiner Familie immer wieder neu überdenken und entscheiden kann, was für uns stimmt, wie es für uns am besten ist. Und so ist für mich die Devise im Moment klar: Freiwilligenarbeit ist gut und recht, macht Spass und ist schön, aber jetzt ist es auch wieder an der Zeit, nicht nur Gemüse, sondern auch Geld nach Hause zu bringen. Kommt dazu, dass das saubere Auto sowieso keine Woche überdauert, wir auch noch raussehen, wenn die Fenster nicht immer glänzen, und der Kühlschrank mit dem Biologica-Gemüse sowieso immer gleich wieder dreckig ist.

Aber ein Umdenken hat nicht nur bei mir stattgefunden, auch meine Tochter hat in der Zwischenzeit ihre Meinung revidiert. Wenn sie gross sei, habe sie dann einen Mann und Kinder und sie beide würden dann arbeiten gehen und beide auch zu Hause nach dem Rechten schauen. Was für eine kluge Tochter ich doch habe, dachte ich mit einem Schmunzeln. Nora Winzeler

## GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.

www.landwirtschaft.ch



## DAS SCHWARZE BRETT

- **Frühlingsausstellung Brütisch Lohnarbeiten, Ramsen**  
So., 2. April 17, Vor der Brugg 143, ab 9.30 Uhr Oldtimerzoo, ab 11.30 Uhr Mittagessen, ab 12 Uhr Unterhaltung mit Gudli. Hallenbeiz: Mittagmenü und Desserts aus eigener Produktion. Oldtimertreffen, Kinderspielplatz.
- **Neues vom Schaffhauser Puuremärkt**  
Ab nächstem Freitag sind die feinen Bio-Spezialitäten der Familie Morgenegg vom Bolderhof, Hemishofen, auch im Schaffhauser Puuremärkt erhältlich. Und am 8. und 9. April ist der Schaffhauser Puuremärkt an der Frühlings-Show im Herblingertal präsent. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
- **VLT-Feldspritzenkontrolle 2017**  
Mo., 3. Apr. und Di., 4. Apr.: Gastrocknungsanl. Gächlingen,

Di., 4. Apr., Steinkreuz Rüdlingen, Mi. Morg., 5. Apr., Gennersbrunn, Mi. Mittag, 5. Apr., Landi Ramsen. Neu-/Um-/Abmeldungen melden an: Martin Müller, Haldenhof 286, 8213 Neunkirch, 079 656 74 58.

- **Vihschau in Barzheim**  
Mi., 5. April 2017, ab 13.30 Uhr an der Schlatterstrasse. FZV Barzheim und Umgebung
- **Sonderschau Landwirtschaft, Frühlings-Show Herbl.tal: «Von unserem Hof auf Ihren Tisch».**  
8./9. April 2017, Detailprogramm: www.schaffhauserbauer.ch > aktuelle Projekte
- **Jungweideg. Rotweine SH/TG**  
Do, 13. April 2017, 8.30–12.30 Uhr, Neuhausen, Charlottenfels
- **DV Schaffhauser Bauernverband**  
Fr., 21. April 2017, 19.30 Uhr, GVS Agrar, SH-Herblingen.

## VORSCHAU

### Reben und Weinbau authentisch erleben

Weinbau ist einer der landwirtschaftlichen Schwerpunkte an der kommenden Frühlings-Show im Herblingertal. Christian Roth, Präsident des Kantonalen Weinbauverbands Schaffhausen, stellt dessen Auftritt vor.

Schaffhauser Bauer: Christian Roth, der Rebbau hat eine lange Tradition im Kanton Schaffhausen. Wie ist er heute aufgestellt?

**Christian Roth, Präsident Kantonalen Weinbauverband Schaffhausen:** Der Kanton Schaffhausen und der Weinbau gehören zusammen, nicht umsonst reden wir auch vom Schaffhauser Blauburgunderland. Im Klettgau liegt das grösste zusammenhängende Rebgebiet der Deutschschweiz. Aber auch im oberen Kantonsteil und in Rüdlingen/Buchberg gibt es Reben. Viele Nebenerwerbsbetriebe haben eher wenig Reben. Andere Betriebe setzen neben Ackerbau voll auf Rebbau und bewirtschaften grosse Flächen. Sie haben nur wenige Tiere oder gar keine Tierhaltung. Seit Jahren arbeiten die Winzer und Kellermeister an der Qualität der hiesigen Weine. Diese haben in den letzten 10 bis 15 Jahren ein sehr gutes Image bekommen. Jedes Jahr werden bei Degustationen Schaffhauser Weine mit Goldmedaillen ausgezeichnet.

Wie bringen die Winzer an der Frühlings-Show den Rebbau in die Stadt?



BILD ARCHIV SCHAFFHAUSER BAUERNVERBAND

Auch Weinbau wird an der Frühlings-Show vielseitig vorgestellt.

Wir möchten die Welt des Weins mit ihren Facetten aufzeigen: zum Beispiel mit Rebstöcken unterschiedlicher Sorten, die jetzt schön am Treiben sind. Diese stellt uns die Rebschule Auer aus Hallau zur Verfügung. Wir werden die Vielfalt der Schaffhauser Weine präsentieren und auch das Winzerhandwerk von einst und jetzt vorstellen. Einen feinen Tropfen aus dem Blauburgunderland können die Gäste neben unserem Stand im Festzelt der Schaffhauser Landfrauen geniessen.

Was möchten Sie den Besucherinnen und Besuchern an der Frühlings-Show mit auf den Weg geben?

Wein ist ein Erlebnis – den kommenden Sommer über wird es wieder verschiedene Aktivitäten rund um den Wein geben. Auf diese möchten wir «gluschtig» machen. Wir möchten die Bevölkerung motivieren, in die Schaffhauser Rebgebiete zu kommen und die Atmosphäre von Reben und Wein authentisch zu erleben. So öffnen zum Beispiel am 30. April und am 1. Mai Kellereien der Region ihre Türen. Vom 16. bis zum 18. Juni findet in verschiedenen Weinbaugemeinden das Traubenblüten- oder Rähhüslifest statt. Beim einen oder anderen Rähhüsl kann man sich den Sommer über an manchen Wochenenden mit feinem Wein und Spezialitäten verköstigen. Daneben finden auch dieses Jahr sechs Rebbegehungen statt. Diese sind eine gute Gelegenheit, in den Reben selbst vieles über den Weinbau zu erfahren. Zu diesen und weiteren Aktivitäten möchten wir die Leute einladen.

Interview: sbw

## INFO

### Landwirtschaft entdecken

Sonderschau «Von unserem Hof auf Ihren Tisch», Frühlings-Show Herblingertal, 8./9. April. Org: Schaffhauser Bauernverband. Info: www.schaffhauserbauer.ch sbw

## VEREIN LANDENERGIE SCHAFFHAUSEN

### Ja zur Energiestrategie 2050 des Bundes

Bereits die dritte Mitgliederversammlung hielt Landenergie Schaffhausen am 20. März 2017 in den Räumlichkeiten des GVS in Schaffhausen ab.

«Das Referendum zur Energiestrategie 2050 gibt dem Volk die Chance, sich klar zu äussern. Ich bin überzeugt, dass diese Abstimmung eine extrem starke Auswirkung auch auf unseren Verein und unsere Tätigkeiten hat. Jetzt ist es höchste Zeit, alles zu geben und die Fakten und unsere Chancen ins richtige Licht zu rücken», motivierte Vereinspräsident Hansueli Graf die Versammlungsteilnehmer, die Energiestrategie 2050 des Bundes zu unterstützen. «Sehr erfreulich ist, dass die Landwirtschaftskammer des Schweizer Bauernverbands klar die Ja-Parole für die Energiestrategie 2050 beschlossen und die Zeichen der Zeit erkannt hat», hielt er fest. In einer Konsultativabstimmung sprachen sich auch die Mitglieder von Landenergie Schaffhausen für die Energiestrategie 2050 aus, dies einstimmig.

#### Chancen im Naturpark-Perimeter

Auch weiteres Erfreuliches konnte Graf mitteilen. Der Regionale Naturpark Schaffhausen habe sich Anfang Jahr sehr klar für die erneuerbaren Energien ausgesprochen. Das bedeute unter anderem die Weiterführung des Leistungsauftrags an Landenergie Schaffhausen. Graf kündigte an, dass auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Parkgemeinden stattfinden solle. «Besonders in den Bereichen Biomasse und Holzwärmeverbände könnte diese Zusammenarbeit mit den

Gemeinden für einige Landwirtschaftsbetriebe eine grosse Chance sein», so Graf. Im Rückblick liess der Präsident ein aktives Vereinsjahr mit einer breiten Palette an Veranstaltungen und Beratungen rund um erneuerbare Energie in der Landwirtschaft Revue passieren. Doch auch der Abschied von Geschäftsführer Simon Furter hatte den Vorstand beschäftigt. Furter hat neu die Geschäftsführung der WWF-Sektion Schaffhausen übernommen. Die Aufgaben des Geschäftsführers sind nun intern verteilt worden: Bernhard Egli hat als Aktuar die Protokollführung und die Kommunikation inklusive Website übernommen. Hanspeter Neukomm betreut als Kassier sämtliche Bereiche der Finanzen und Hansueli Graf die Projektbegleitungen. Diese Neuaufteilung machte eine Statutenänderung notwendig, die von der

Versammlung einstimmig gutgeheissen wurde. Hansueli Graf würdigte Simon Furters grosses Engagement. Er hat den Verein von der ersten Stunde an mit aufgebaut.

#### Chance für Kleinanbieter

Im Fachreferat erörterte Martin Schröcker, Fleco Power AG, welche Chancen Kleinanbieter auf dem künftigen Strommarkt haben und wie sie durch Fleco Power dabei Unterstützung finden können, sei es durch Vermarktung von ökologischer Regelleistung sowie Lieferflexibilität an Swissgrid oder die Stromdirektvermarktung, beides via Virtuelles Kraftwerk der AG. Die Fleco Power AG hat als Tochtergesellschaft der Genossenschaft Ökostrom Schweiz und der MBR Solar AG landwirtschaftliche Wurzeln (vgl. «Schaffhauser Bauer» vom 22. 12. 16).



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Simon Furter, ehemaliger Geschäftsführer, wird von Denise Graf verabschiedet.

#### Impressum Schaffhauser Bauer

Der «Schaffhauser Bauer» ist das offizielle Organ des Schaffhauser Bauernverbandes und seiner Fachsektionen.

Er erscheint jeden Donnerstag.

**Redaktion:**  
Sanna Bühler Winiger (sbw)  
Buchenstrasse 43, 8212 Neuhausen a. Rhf.  
Tel. 052-670 09 31  
redaktion@schaffhauserbauer.ch

**Website:**  
www.schaffhauserbauer.ch  
mit Archiv, Links zu Fachberichten sowie Informationen zum Schaffhauser Bauernverband.

**Anzeigen:**  
Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Telefon: 052 633 31 11  
E-Mail: anzeigen@shn.ch  
Annahmeschluss für Anzeigen ist jeweils der vorgängige Dienstag, 9.00 Uhr.

#### VERBANDSINFO

### Jetzt im Newsletter

- Fachstelle Weinbau SH/TG
- Rebbau aktuell
- Strickhof / SVLT
- EBS-Bremstechnik
- Schweiz. Fachstelle Zuckerrübenbau
- Info für Rübenpflanzler
- Fachstelle Pflanzenbau
- Pflanzenbau aktuell

sbw